

Befragung im INSA-Meinungstrend

im Auftrag von PETA

März 2022

The logo for INSA CONSULERE features the word "INsa" in a bold, red, sans-serif font, with the "s" in lowercase. Below it, the word "CONSULERE" is written in a bold, blue, sans-serif font. To the left of the text is a vertical blue bar. The logo is positioned on the left side of a horizontal bar that is split into a red top half and a blue bottom half.

INsa
CONSULERE

Feldzeit:

04.03. – 07.03.2022

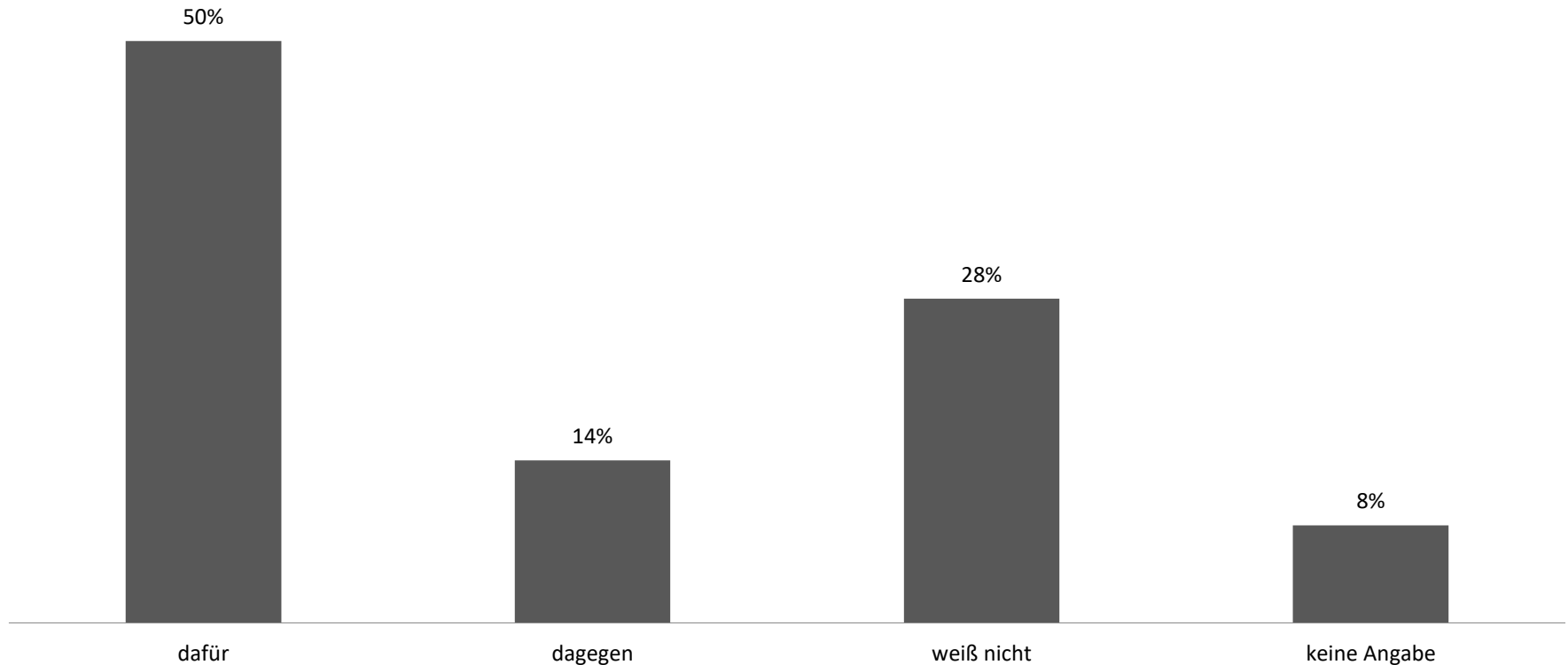
Methodik:

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung INSA-Perpetua Demoscopia.

Stichprobe:

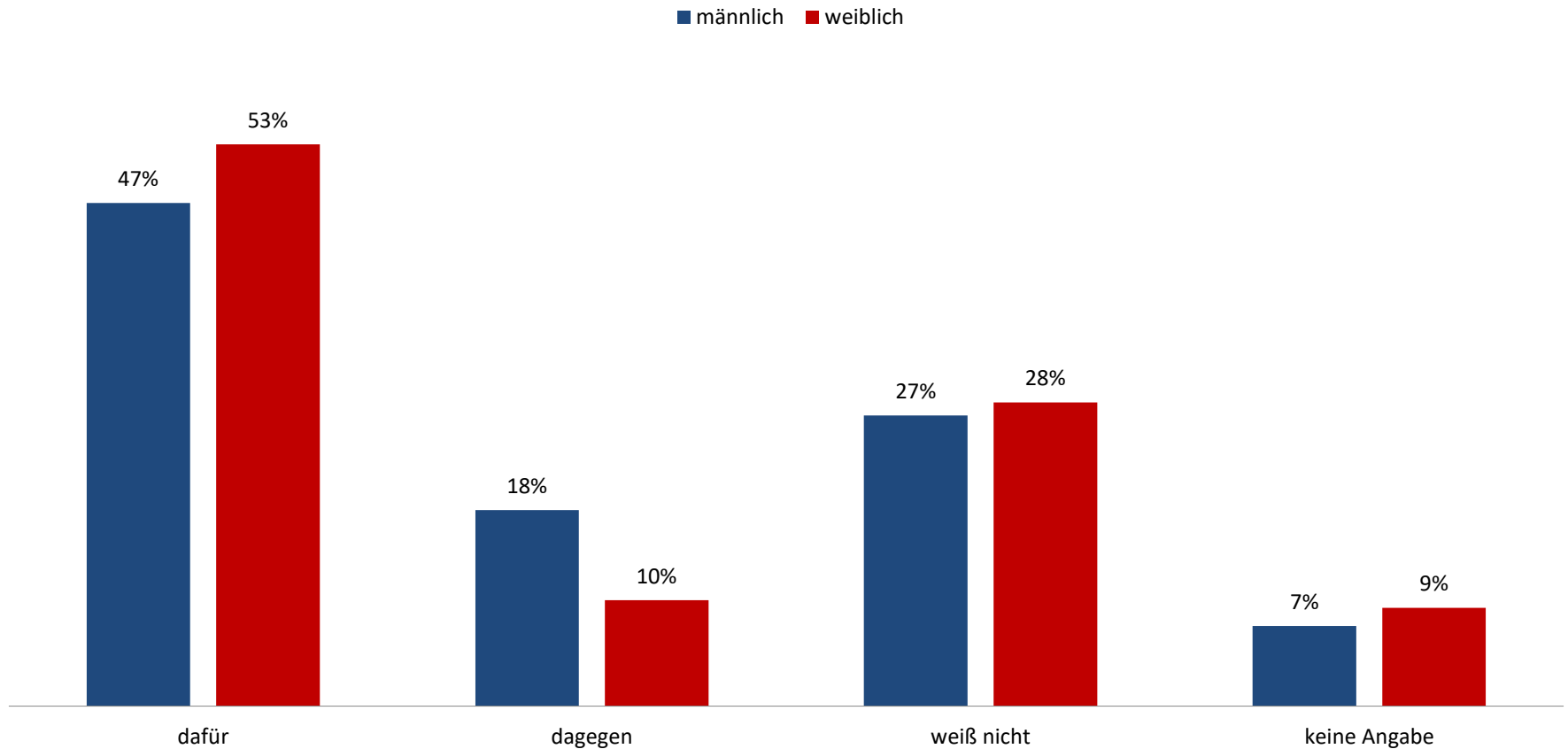
2.103 Personen aus Deutschland ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

Sind Sie für oder gegen die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung, wie sie auch für Landwirbeltiere gilt, wenn dadurch das Leid der Meereslebewesen verringert werden kann?



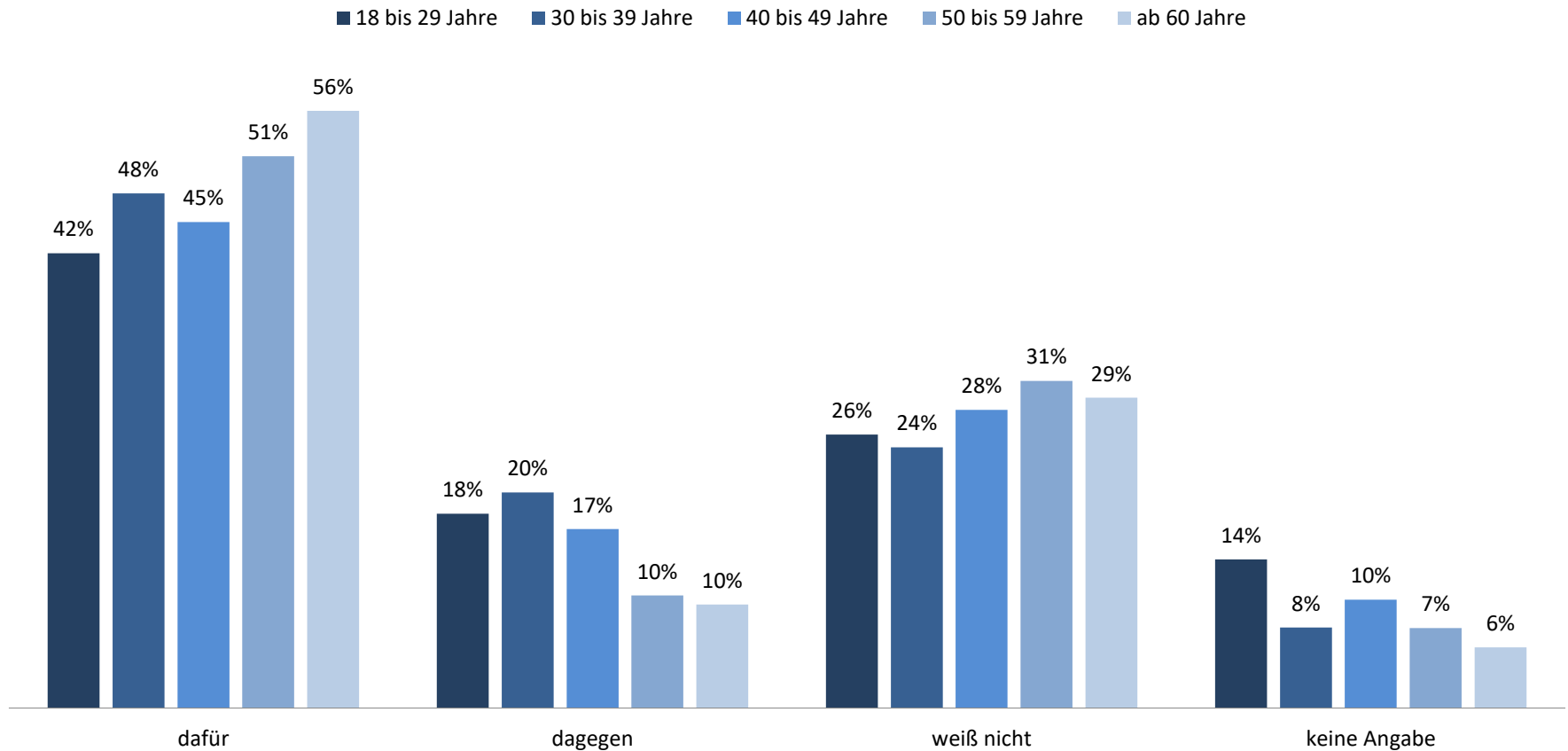
Die absolute Mehrheit (50 %) der Befragten spricht sich für die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung aus, wie sie auch für Landwirbeltiere gilt, wenn dadurch das Leid der Meereslebewesen verringert werden kann. Lediglich 14 Prozent sprechen sich gegen die Einführung einer solchen Betäubungspflicht aus. 28 Prozent der Befragten geben an, dass sie es nicht wissen und acht Prozent machen dazu keine Angabe.

Sind Sie für oder gegen die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung, wie sie auch für Landwirbeltiere gilt, wenn dadurch das Leid der Meereslebewesen verringert werden kann?



Männliche Befragte sind häufiger als weibliche Befragte gegen die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung (18 zu 10 %). Dennoch sind sowohl männliche (47 zu 18 %) als auch weibliche Befragte (53 zu 10 %) jeweils mehrheitlich dafür.

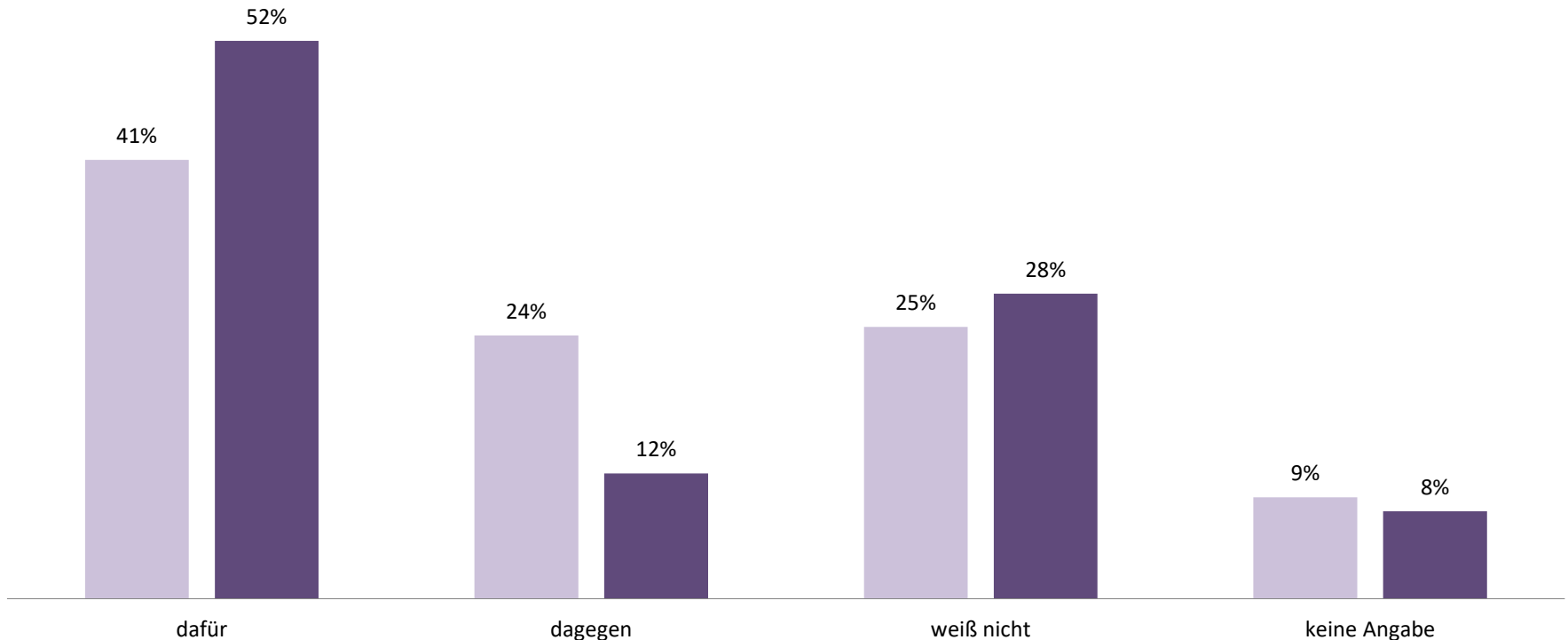
Sind Sie für oder gegen die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung, wie sie auch für Landwirbeltiere gilt, wenn dadurch das Leid der Meereslebewesen verringert werden kann?



Befragte unter 50 Jahren sind seltener für die Einführung einer solchen Betäubungspflicht als ältere Befragte (42 – 48 zu 51 bzw. 56 %). Befragte ab 50 Jahren sind hingegen seltener als die jüngeren Befragten gegen die Einführung einer solchen Betäubungspflicht (je 10 zu 17 – 20 %).

Sind Sie für oder gegen die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung, wie sie auch für Landwirbeltiere gilt, wenn dadurch das Leid der Meereslebewesen verringert werden kann?

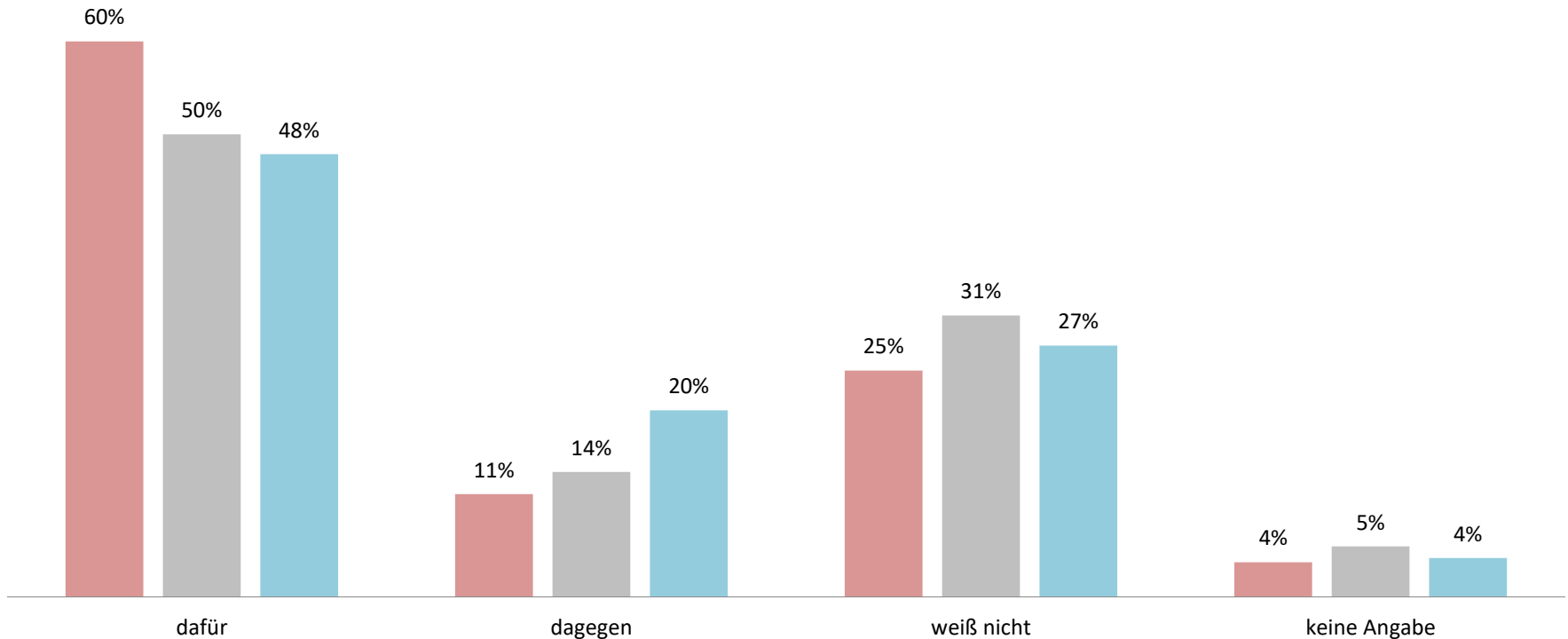
■ mit Migrationshintergrund ■ ohne Migrationshintergrund



Befragte mit Migrationshintergrund sprechen sich deutlich häufiger gegen die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung aus als Befragte ohne Migrationshintergrund (24 zu 12 %). Dennoch sprechen sich sowohl Befragte mit Migrationshintergrund (41 zu 24 %) als auch Befragte ohne Migrationshintergrund (52 zu 12 %) jeweils mehrheitlich für die Einführung aus.

Sind Sie für oder gegen die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung, wie sie auch für Landwirbeltiere gilt, wenn dadurch das Leid der Meereslebewesen verringert werden kann?

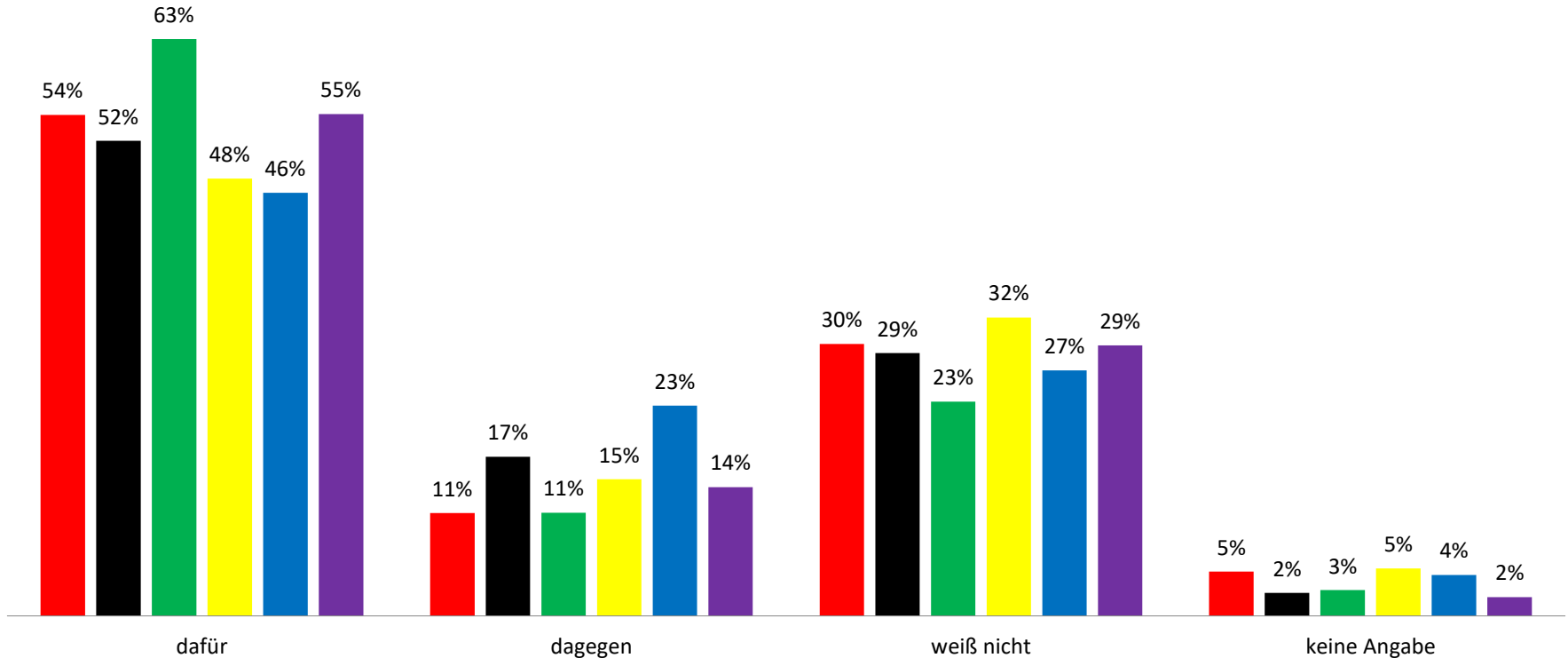
■ links der Mitte ■ Mitte ■ rechts der Mitte



Befragte, welche sich links der politischen Mitte zuordnen, geben deutlich häufiger als die anderen Befragten an, dass sie sich für die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung aussprechen (60 zu 48 bzw. 50 %). Befragte, welche sich rechts der Mitte einordnen, sind häufiger als die anderen Befragten gegen eine solche Einführung (20 zu 11 bzw. 14 %).

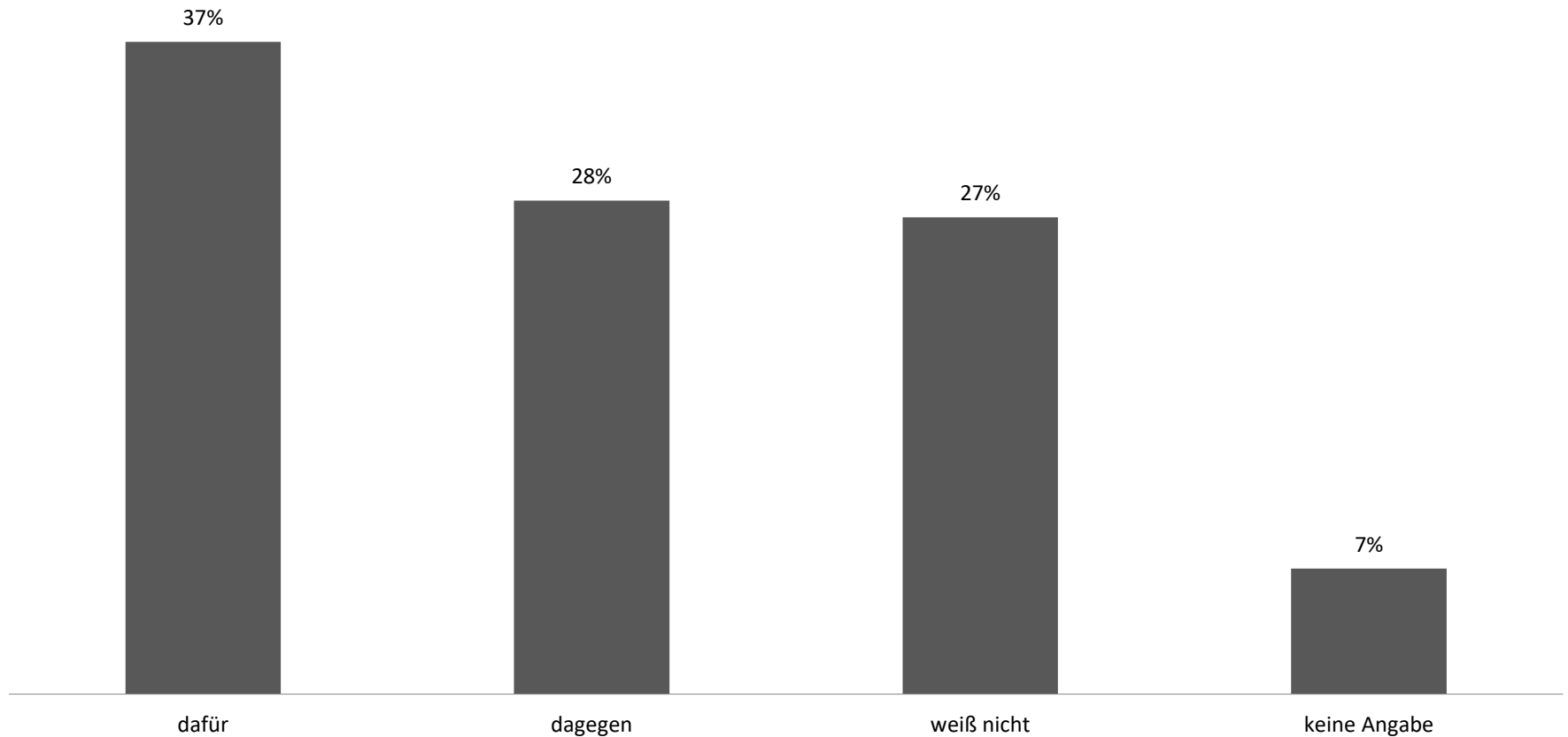
Sind Sie für oder gegen die Einführung einer Betäubungspflicht von Fischen und anderen Meerestieren vor der Tötung, wie sie auch für Landwirbeltiere gilt, wenn dadurch das Leid der Meereslebewesen verringert werden kann?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



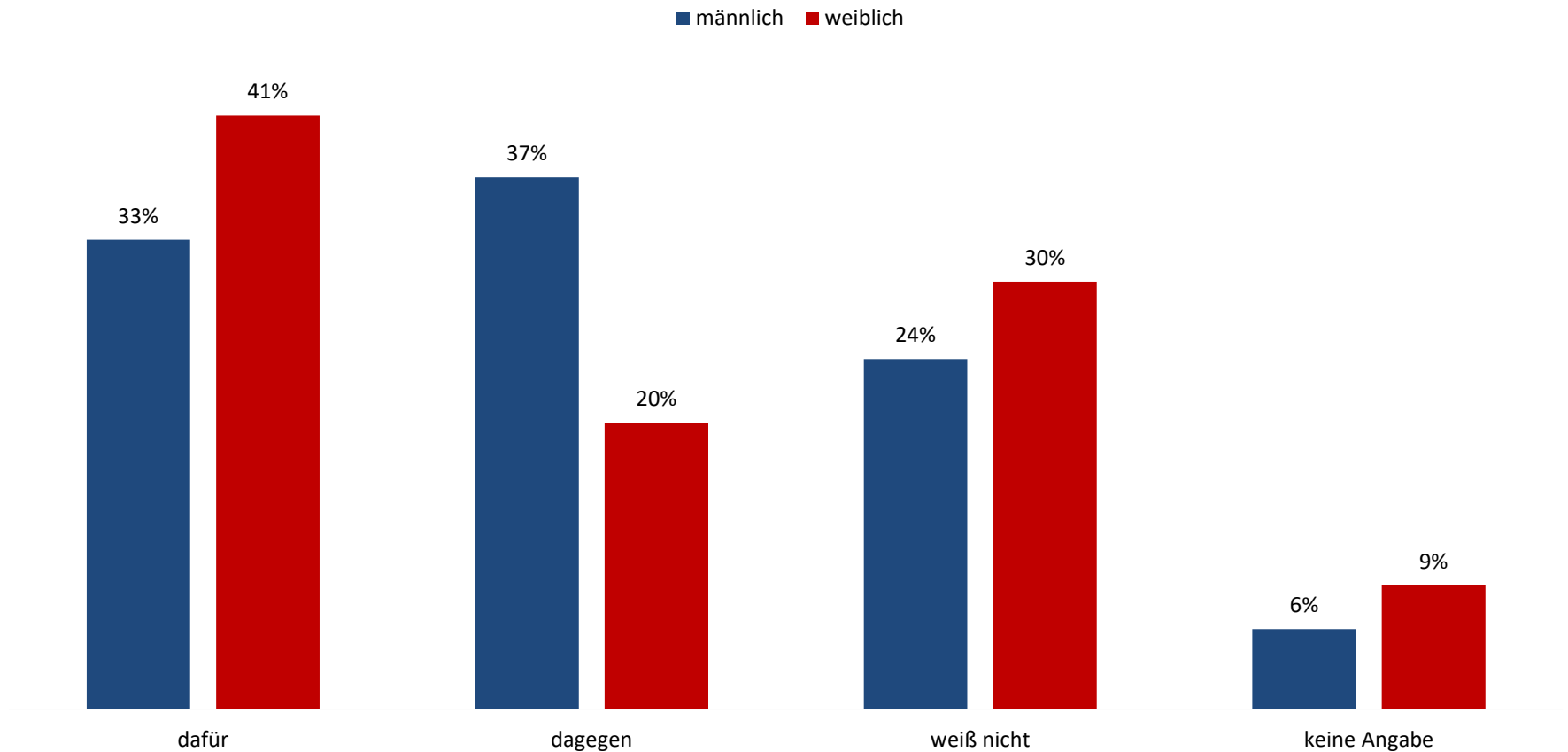
Sämtliche Wählergruppen sprechen sich mehrheitlich für die Einführung einer solchen Betäubungspflicht aus (46 – 63 %). Wähler der AfD (23 %) sprechen sich häufiger als die anderen Wählergruppen gegen eine solche Einführung aus (Rest: 11 – 17 %).

Sind Sie für oder gegen ein vollständiges Ende jeglicher Fischerei bis 2030, um den Fortbestand von Fischen, Meeressäugern, Korallen und anderen Meerestieren zu fördern und Tierleid zu verhindern?



Die relative Mehrheit von 37 Prozent ist für ein vollständiges Ende jeglicher Fischerei bis 2030, um so den Fortbestand von Fischen, Meeressäugern, Korallen und anderen Meerestieren zu fördern und Tierleid zu verhindern. 28 Prozent der Befragten sind gegen ein vollständiges Ende jeglicher Fischerei bis 2030 und 27 Prozent der Befragten geben an, dass sie es nicht wissen. Sieben Prozent der Befragten möchten sich dazu nicht positionieren.

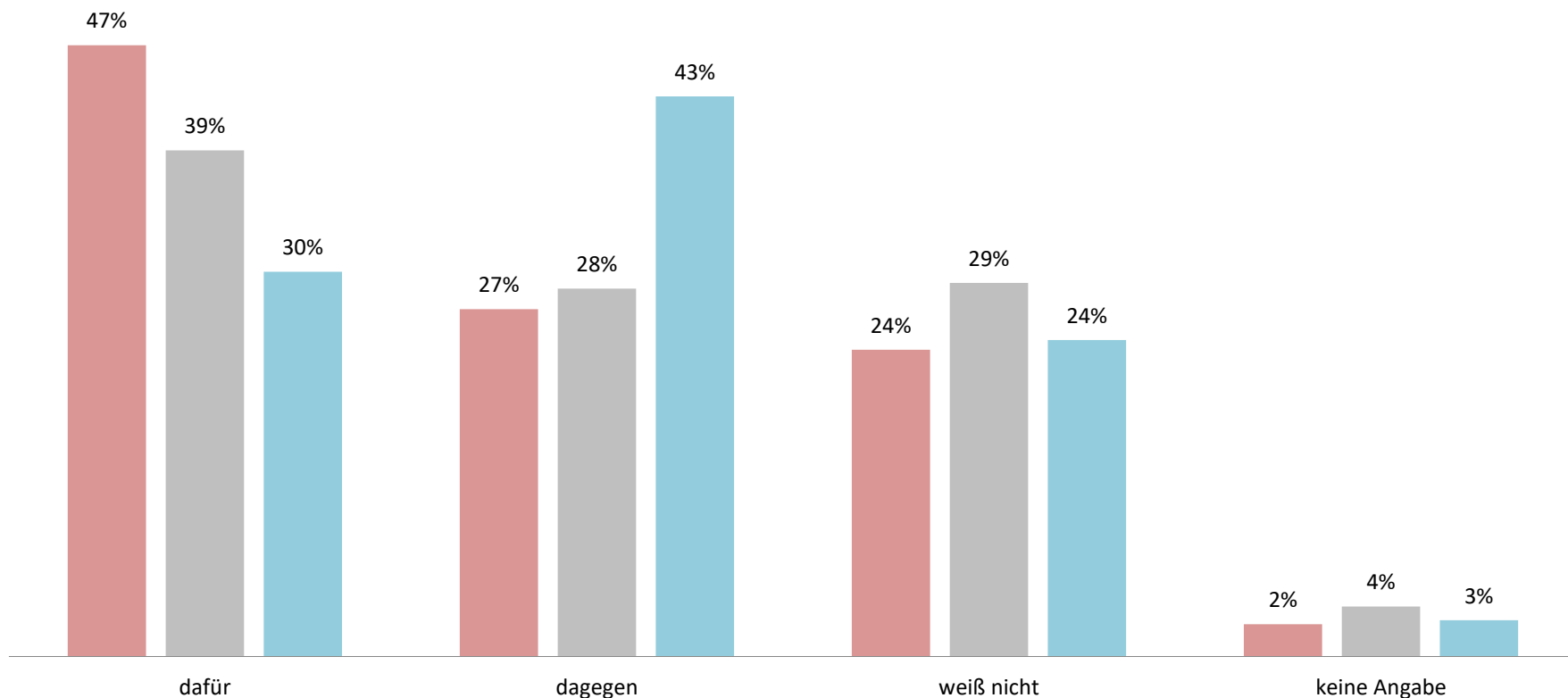
Sind Sie für oder gegen ein vollständiges Ende jeglicher Fischerei bis 2030, um den Fortbestand von Fischen, Meeressäugern, Korallen und anderen Meerestieren zu fördern und Tierleid zu verhindern?



Während sich weibliche Befragte relativ-mehrheitlich für ein vollständiges Ende der Fischerei bis 2030 aussprechen (41 zu 20 %), sind männliche Befragte relativ-mehrheitlich dagegen (37 zu 33 %).

Sind Sie für oder gegen ein vollständiges Ende jeglicher Fischerei bis 2030, um den Fortbestand von Fischen, Meeressäugern, Korallen und anderen Meerestieren zu fördern und Tierleid zu verhindern?

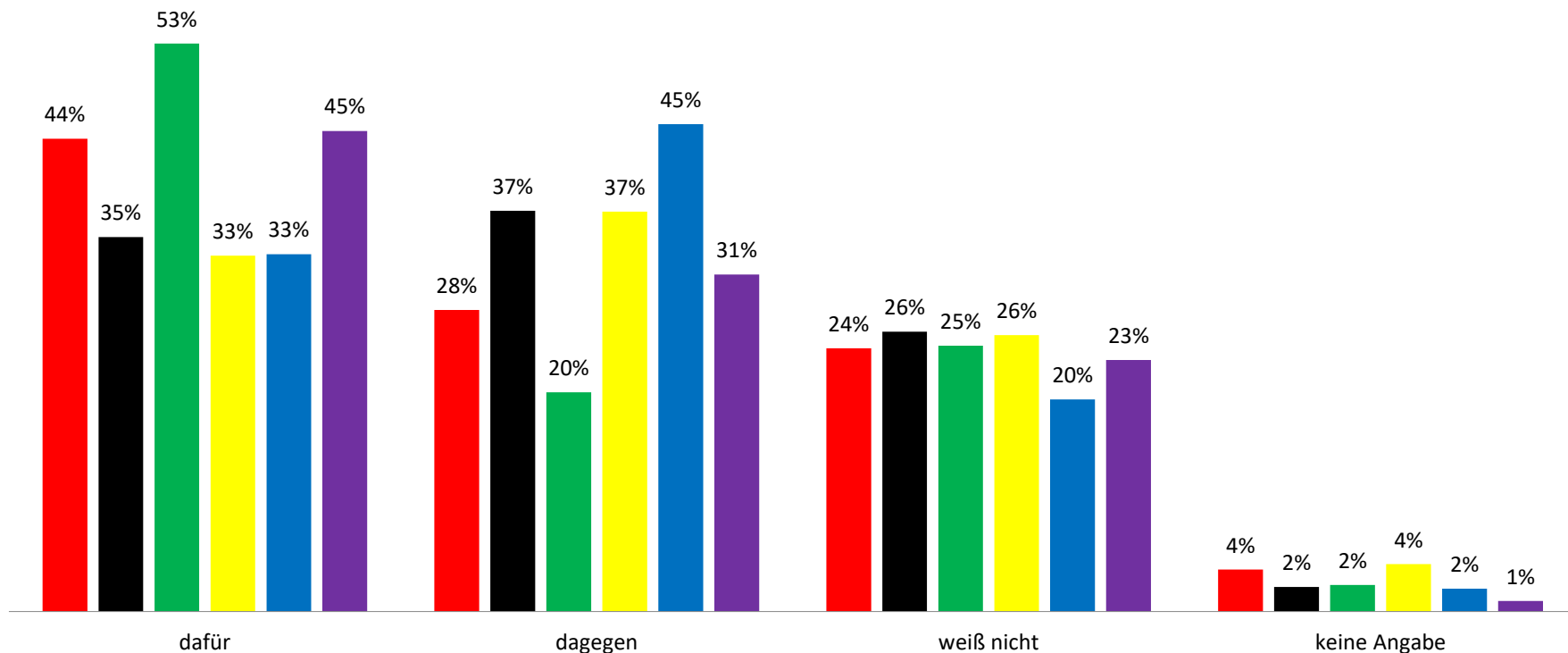
■ links der Mitte ■ Mitte ■ rechts der Mitte



Befragte, welche sich rechts der Mitte positionieren, geben relativ-mehrheitlich an, dass sie gegen ein vollständiges Ende der Fischerei bis 2030 sind (43 zu 30 %). Die anderen Befragten sind jeweils relativ-mehrheitlich dafür (47 zu 27 % bzw. 39 zu 28 %).

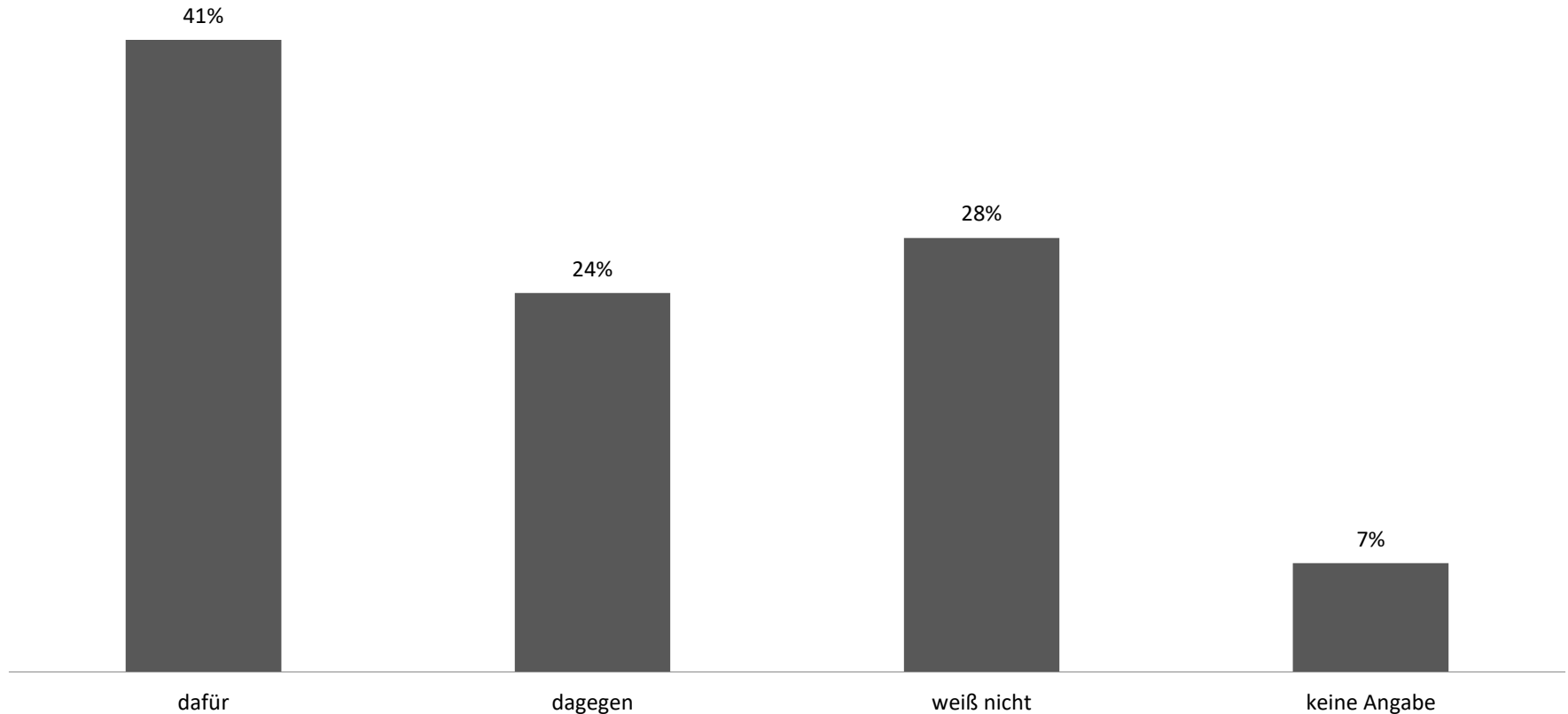
Sind Sie für oder gegen ein vollständiges Ende jeglicher Fischerei bis 2030, um den Fortbestand von Fischen, Meeressäugern, Korallen und anderen Meerestieren zu fördern und Tierleid zu verhindern?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



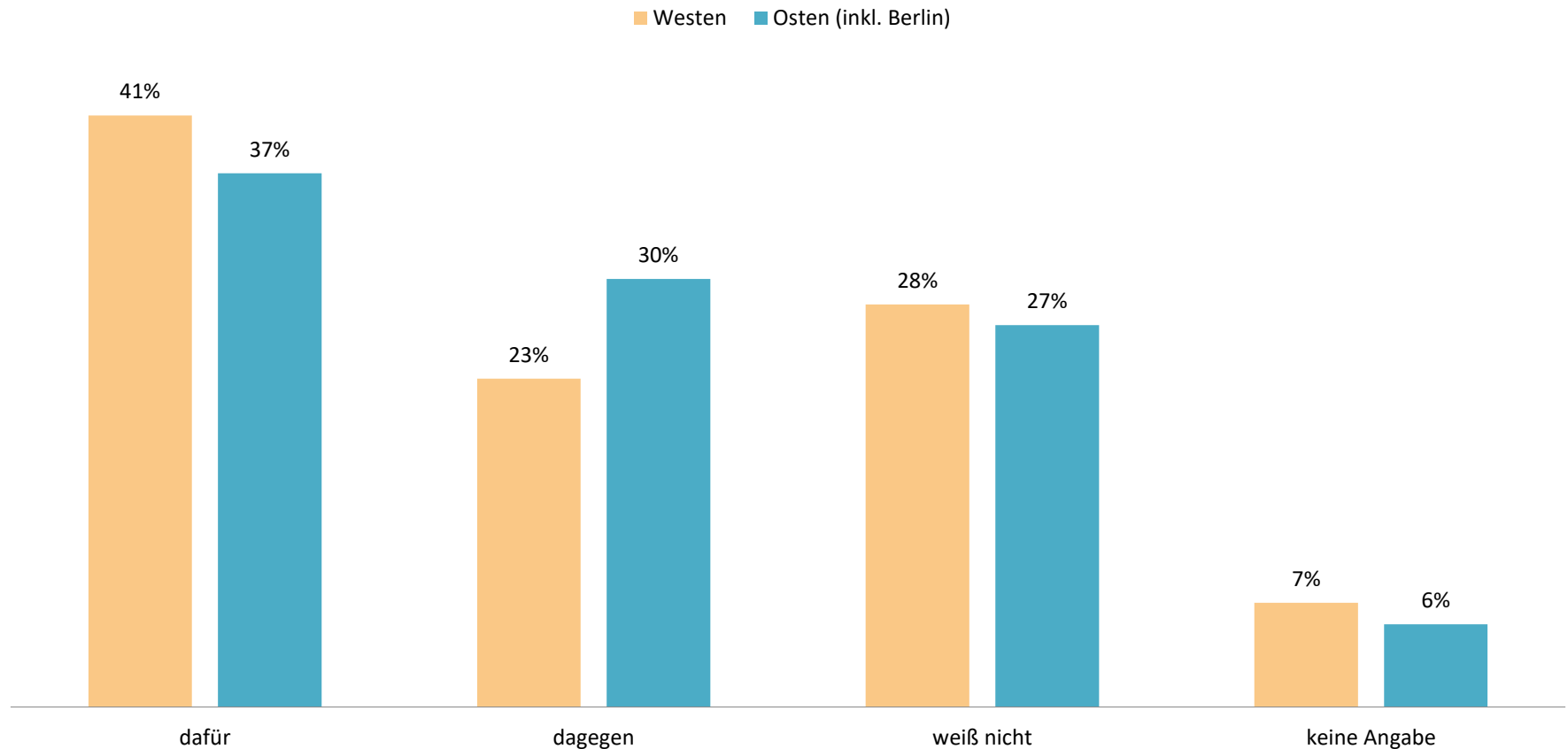
Wähler der Grünen sind absolut-mehrheitlich (53 zu 20 %) und Wähler der Linken (45 zu 31 %) und der SPD (44 zu 28 %) jeweils relativ-mehrheitlich für ein vollständiges Ende der Fischerei bis 2030. Wähler der Union sind gespalten (37 % dagegen, 35 % dafür). Wähler der FDP (37 zu 33 %) und der AfD (45 zu 33 %) sind jeweils relativ-mehrheitlich dagegen.

Sind Sie dafür oder dagegen, dass es mehr (leckere) pflanzliche Fischalternativen im Angebot von Handel und Gastronomie gibt?



Die relative Mehrheit von 41 Prozent der Befragten ist dafür, dass es mehr (leckere) pflanzliche Fischalternativen im Angebot von Handel und Gastronomie geben sollte. Knapp ein Viertel (24 %) der Befragten ist dagegen und 28 Prozent der Befragten wissen es nicht. Sieben Prozent der Befragten möchten dazu keine Angabe machen.

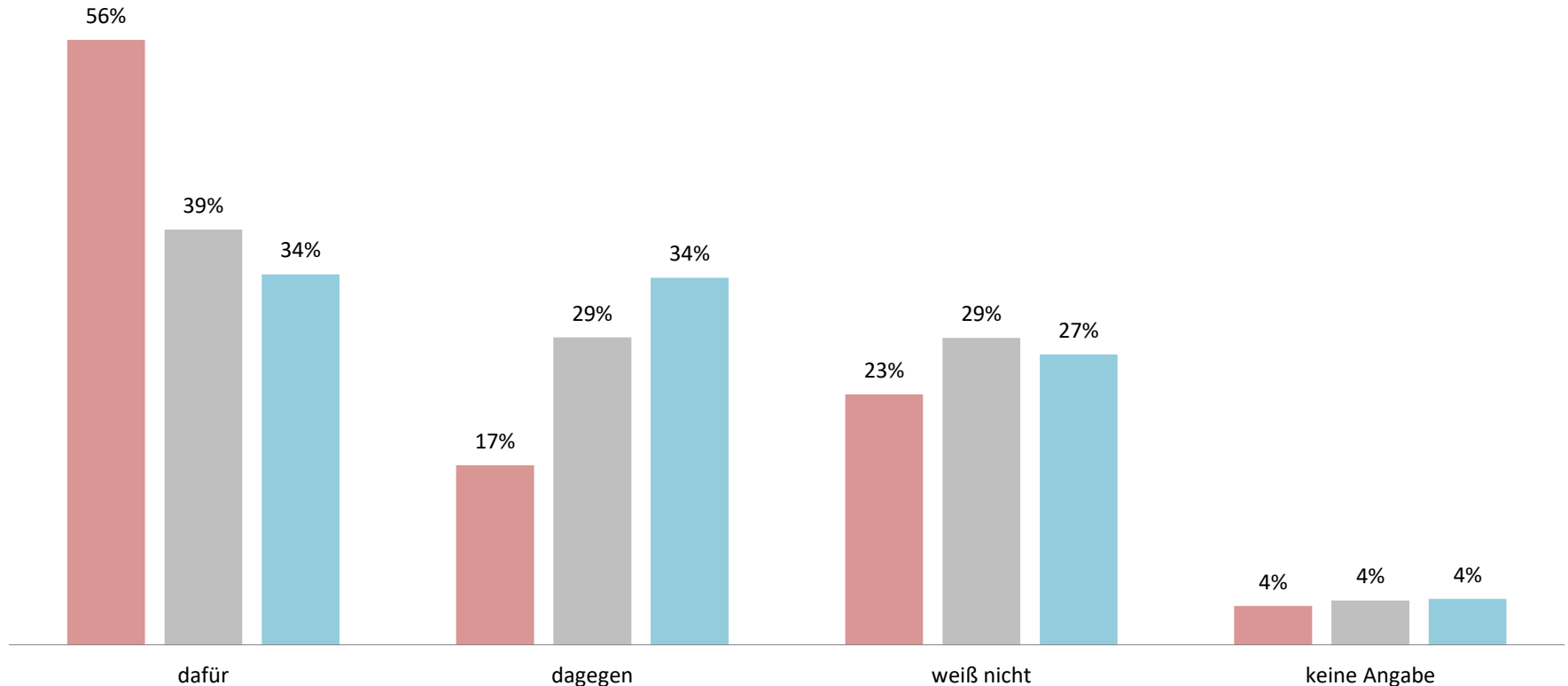
Sind Sie dafür oder dagegen, dass es mehr (leckere) pflanzliche Fischalternativen im Angebot von Handel und Gastronomie gibt?



Auch wenn sowohl Befragte aus dem Westen (41 %) und aus dem Osten (37 %) jeweils mehrheitlich für ein größeres Angebot an (leckeren) pflanzlichen Fischalternativen sind, sind Befragte aus dem Osten vergleichsweise häufiger dagegen (30 zu 23 %).

Sind Sie dafür oder dagegen, dass es mehr (leckere) pflanzliche Fischalternativen im Angebot von Handel und Gastronomie gibt?

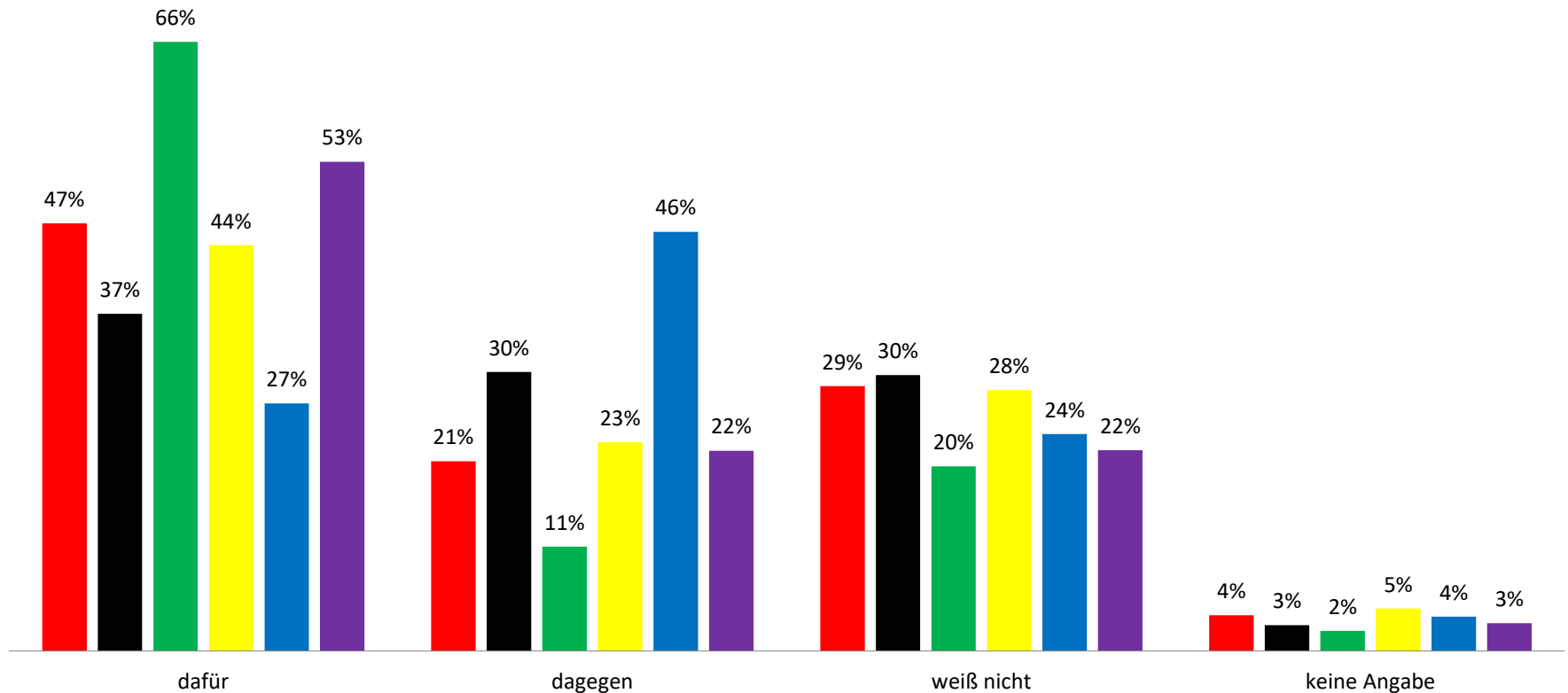
■ links der Mitte ■ Mitte ■ rechts der Mitte



Befragte, welche sich links der Mitte einordnen, geben deutlich häufiger als die anderen Befragten an, dass sie für ein größeres Angebot an (leckeren) pflanzlichen Fischalternativen sind als die anderen Befragten (56 zu 34 bzw. 39 %).

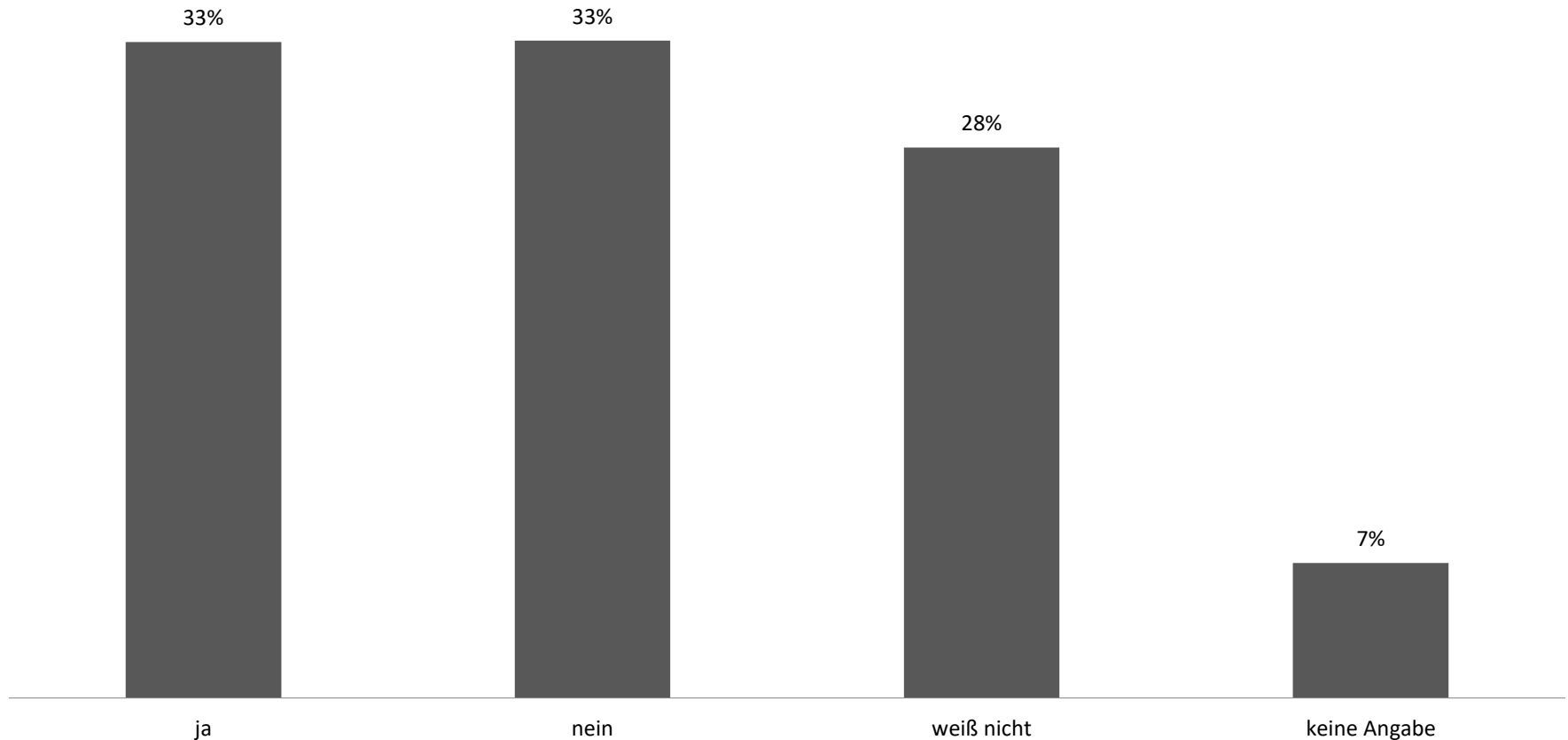
Sind Sie dafür oder dagegen, dass es mehr (leckere) pflanzliche Fischalternativen im Angebot von Handel und Gastronomie gibt?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



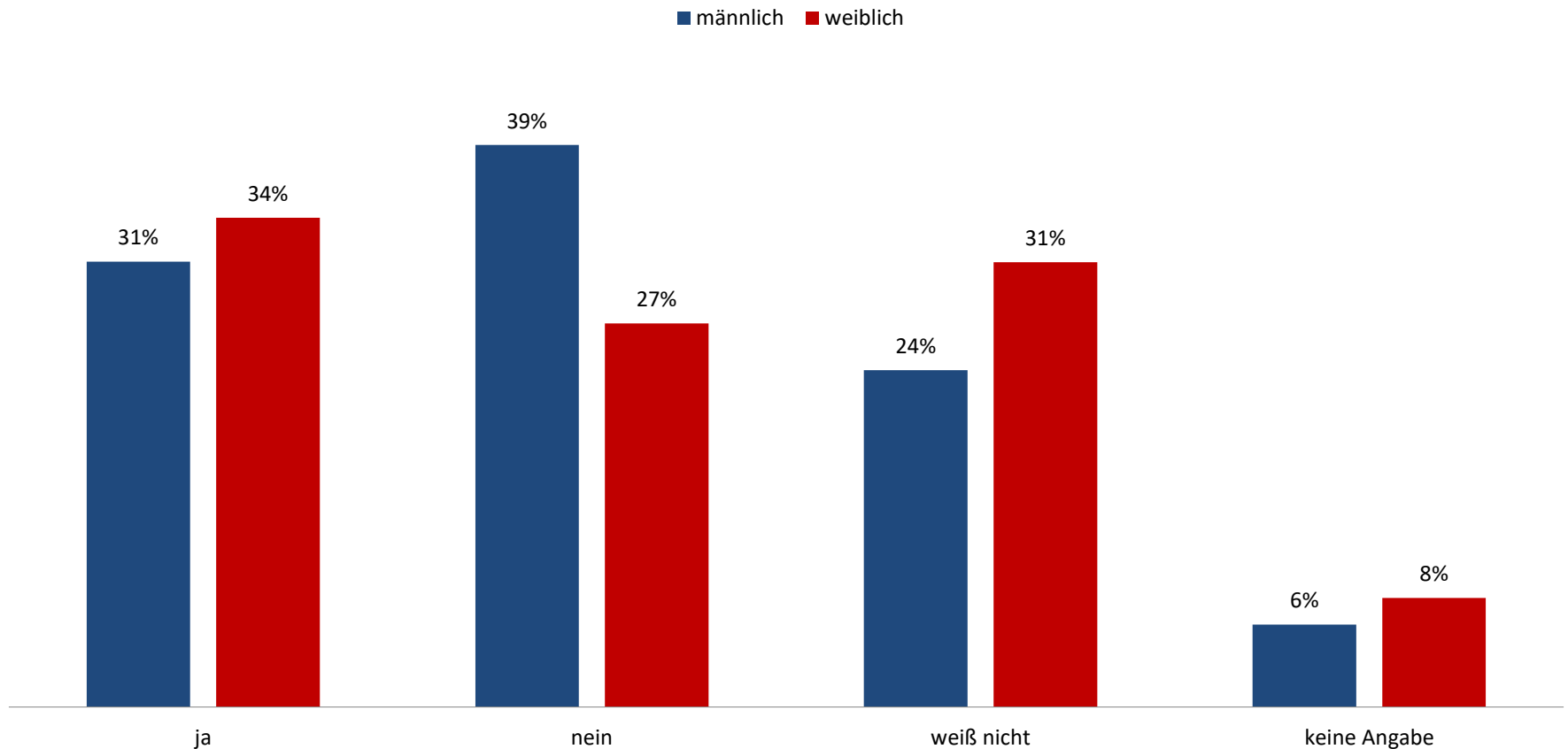
Wähler der Grünen (66 zu 11 %) und der Linken (53 zu 22 %) sind absolut-mehrheitlich und Wähler der SPD (47 zu 21 %), der FDP (44 zu 23 %) und der Union (37 zu 30 %) jeweils relativ-mehrheitlich für ein größeres Angebot an (leckeren) pflanzlichen Fischalternativen im Handel und in der Gastronomie. Lediglich Wähler der AfD sind relativ-mehrheitlich gegen ein größeres Angebot (46 zu 27 %).

Sollte die Bundesregierung die finanzielle Förderung der Fischereiindustrie stoppen und stattdessen pflanzliche Fischalternativen fördern?



Die Befragten sind gespalten in der Frage, ob die Bundesregierung die finanzielle Förderung der Fischereiindustrie stoppen und stattdessen pflanzliche Fischalternativen fördern sollte: 33 Prozent der Befragten sprechen sich dafür und 33 Prozent dagegen aus. Etwa ein Viertel (28 %) der Befragten gibt an, es nicht zu wissen und weitere sieben Prozent möchten dazu keine Angabe machen.

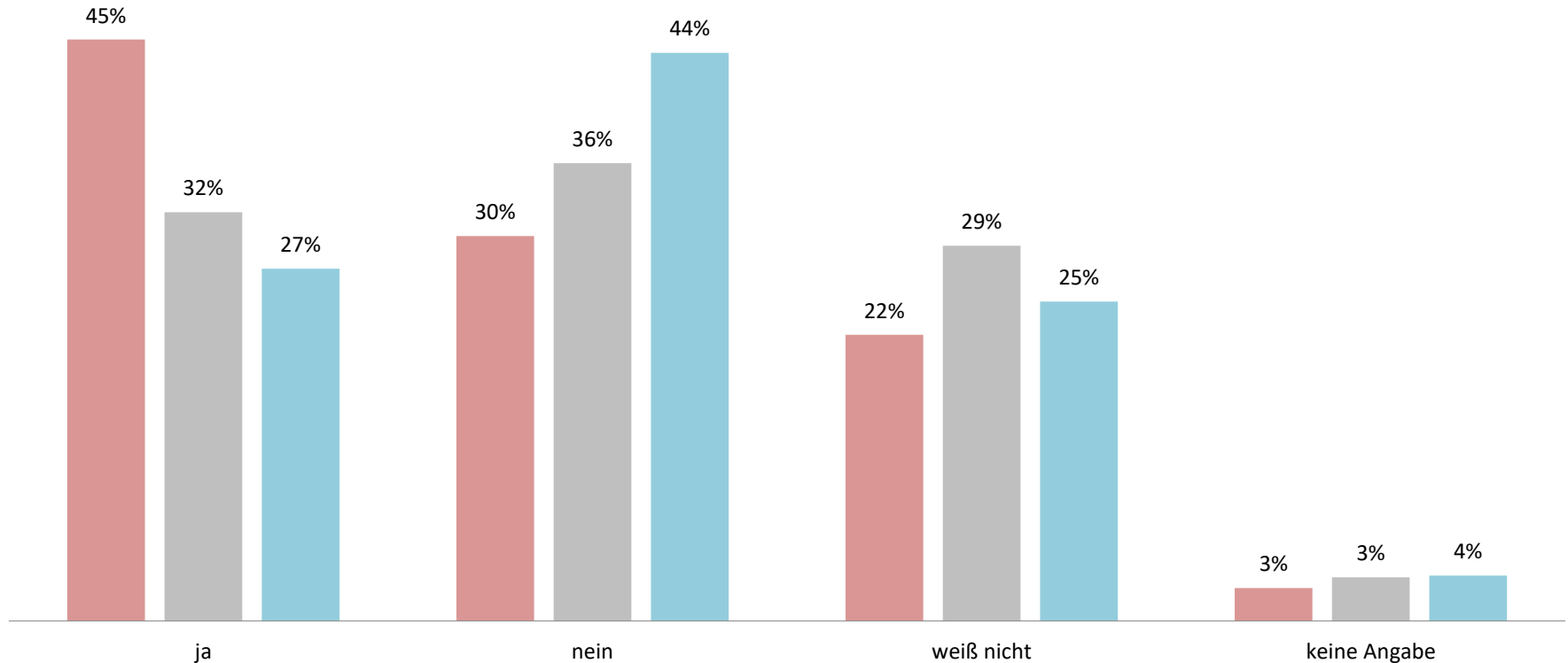
Sollte die Bundesregierung die finanzielle Förderung der Fischereiindustrie stoppen und stattdessen pflanzliche Fischalternativen fördern?



Während sich weibliche Befragte relativ-mehrheitlich dafür aussprechen (34 zu 27 %), sprechen sich männliche Befragte relativ-mehrheitlich dagegen aus (39 zu 31 %).

Sollte die Bundesregierung die finanzielle Förderung der Fischereiindustrie stoppen und stattdessen pflanzliche Fischalternativen fördern?

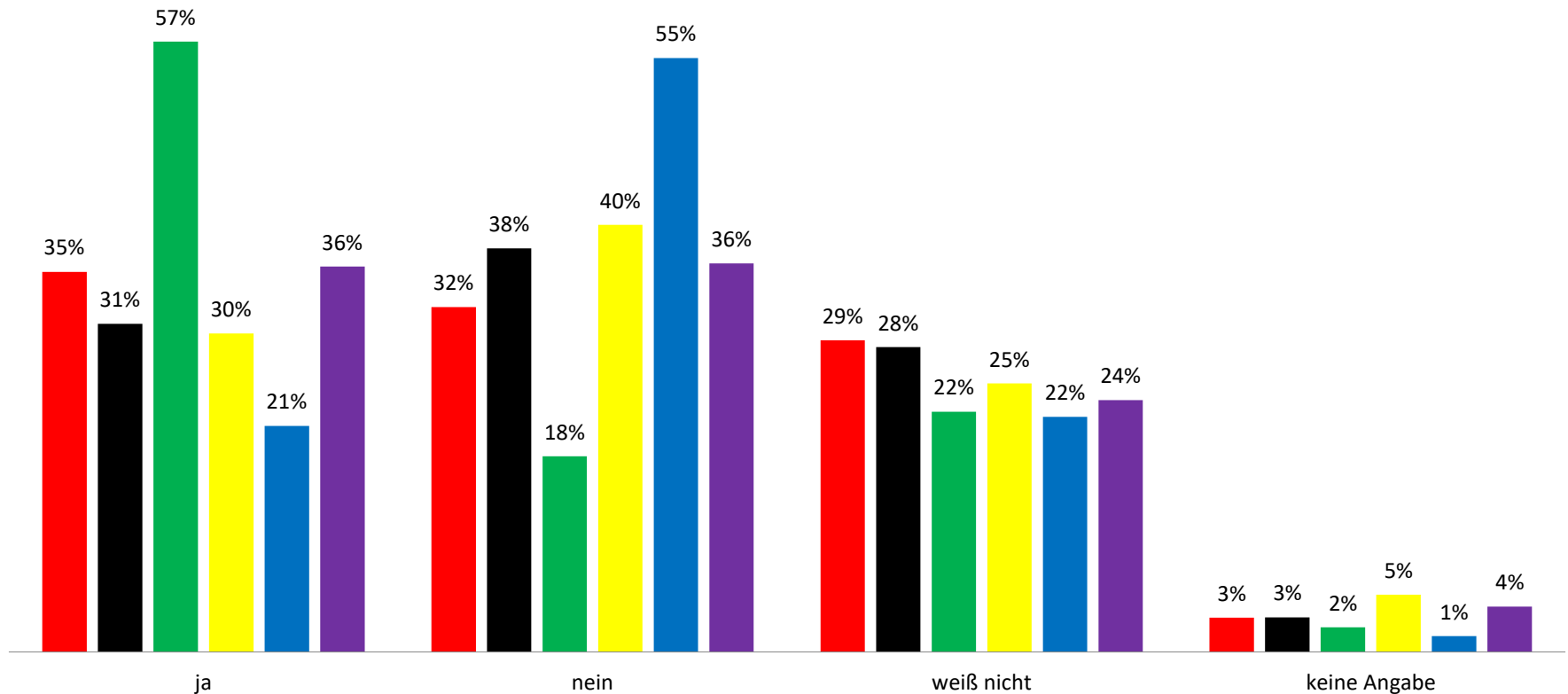
■ links der Mitte ■ Mitte ■ rechts der Mitte



Befragte, welche sich links der Mitte positionieren, sprechen sich relativ-mehrheitlich dafür aus (45 zu 30 %) und die anderen Befragten jeweils relativ-mehrheitlich dagegen (36 zu 32 % bzw. 44 zu 27 %).

Sollte die Bundesregierung die finanzielle Förderung der Fischereiindustrie stoppen und stattdessen pflanzliche Fischalternativen fördern?

■ SPD ■ CDU/CSU ■ Die Grünen ■ FDP ■ AfD ■ Die Linke



Wähler der Grünen sprechen sich absolut-mehrheitlich dafür aus (57 zu 18 %) und Wähler der AfD absolut-mehrheitlich dagegen (55 zu 21 %). Wähler der SPD (35 zu 32 %) sind knapp relativ-mehrheitlich dafür. Wähler der Linken sind gespalten (36 zu 36 %). Alle anderen Wählergruppen sprechen sich mehrheitlich dagegen aus (38 bzw. 40 %).

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

INSA-CONSULERE GmbH

Arndtstraße 1

99096 Erfurt

Tel.: 0361 380 395 70

Fax: 0361 644 311 1

Hinweise zu den Grafiken:

Auf Grund der Verwendung von gerundeten Zahlenangaben kann die Summe der Prozentzahlen unter Umständen geringfügig von 100 Prozent abweichen.

Im Falle von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentzahlen erheblich von 100 Prozent abweichen.